

Montan Spedition erschließt ein neues Marktsegment

Die jahrelange Tätigkeit der Montan Spedition für den Feuerfestkonzern RHI Magnesita soll mittelfristig eine Vertiefung erfahren. Dafür entwickelt der KLV-Spezialist ein neues Konzept für Sekundärrohstoffe und erweitert das Montan Terminal Kapfenberg.

KAPFENBERG. DI (FH) Christian Glauninger ist ein begabter Erzähler. Der Geschäftsführer der Montan Spedition GmbH präsentiert neue Konzepte in anschaulichen Schilderungen. Das Unternehmen mit Standorten in Kapfenberg (Zentrale), Fürnitz und Istanbul ist Spezialist im Kombinierten Verkehr Straße-Schiene-Straße für Montangüter und Rohstoffe. Einer der größten Kunden ist der weltweit tätige Hersteller von hochwertigen Feuerfestprodukten RHI Magnesita. Der Konzern mit Sitz in Wien wächst stetig. Daran partizipieren auch die Partner aus dem Kreis der Dienstleister und Lieferanten, wenn sie gute Arbeit leisten und sich kontinuierlich weiterentwickeln.

So kommt es, dass Christian Glauninger und seine Geschäftsführer-Kollegin Josefine Ebner im Besprechungsraum der Montan Spedition eine mögliche neue Serviceleistung für RHI Magnesita erläutern. Dabei geht es um eine Lösung für den Transport von gebrochenen Magnesitsteinen. Nach ein paar Wochen Einsatzzeit in den Hochtemperaturbereichen der Stahl-, Zement- und Glasindustrien müssen diese Komponenten ausgetauscht werden. Bisher wurden sie in den meisten Fällen entsorgt. Doch in der Schwerindustrie greift ein Umdenken Platz.

Für die gebrochenen Magnesitsteine drängt sich die Verwertung zu Sekundärrohstoffen auf. Allein die steirischen Werke von RHI Magnesita in Breitenau und Veitsch könnten sich damit den Einsatz von rund 10-15 Prozent Primärrohstoffen ersparen. Dafür entwickelt die Montan Spedition gerade ein innovatives Transportlogistik-Konzept. Es stützt sich auf den Kombinierten Verkehr Straße-Schiene-Straße und gibt den Impuls für eine Großinvestition am Standort des Montan Terminals in Kapfenberg. Letztere soll in drei Phasen umgesetzt werden.

Dazu sollte man wissen, dass RHI Magnesita in St. Barbara-Mitterdorf das weltweite Recyclingkompetenzzentrum für gebrochene Magnesitsteine betreibt. Die Anlage erreicht bald die Kapazitätsgrenze. Für größere Ausbaumaßnahmen fehlt der Platz. Aber den schafft die Montan Spedition. In der ersten Phase entstehen bis zum Frühling kommenden Jahres 12 Schüttgutboxen mit einer Kapazität von jeweils rund 800-1.000 Tonnen Recyclingmaterial. In der zweiten Bauphase folgen weitere 20 Schüttgutboxen. Den Abschluss bildet die Ausstattung des Standortes mit einem dritten Gleisanschluss.

Damit einher geht die Verdreifachung der Lagerkapazität für 30-Fuß-Container von derzeit 1.000 auf zukünftig rund 2.000 Einheiten. Der Montan Terminal Kapfenberg als solcher wächst um rund 45.000 m² auf mehr als 105.000 m² Gesamtfläche. Christian Glauninger und Josefine Ebner schwebt ein Konzept vor Augen, „bei dem wir zunächst Reststoffe von Industriebetrieben in Italien, Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn nach Kapfenberg bringen, hier zwischenlagern und auf Abruf zu den Bedarfsträgern überstellen“.

Damit verbunden ist – wie bei der Montan Spedition üblich – ein multimodales Transportkonzept. Dafür verstärkt das Logistikunternehmen die eigene Containerflotte gerade um 500 MOCO genannte 30-Fuß-Container auf rund 1.700 Einheiten. Die Boxen kommen schwerpunktmäßig bei Rundlaufverkehren zum Einsatz. Anders ist der kombinierte Verkehr schwer wirtschaftlich darstellbar. „Für die genannten Länder lässt sich das bestimmt realisieren“, ist Christian Glauninger überzeugt. Seine diesbezügliche Botschaft wendet sich insbesondere an die SCM-Spezialisten von RHI Magnesita.





Am Montan Terminal Kapfenberg werden beträchtliche Mengen für RHI Magnesita abgefertigt.



Koper und den steirischen RHI-Werken, sowie im reinen Schienengüterverkehr mit 30-Fuß-Containern von der Rohstoffquelle im türkischen Eskişehir nach Österreich.

RHI Magnesita hat in der Türkei einen Logistikhub für Feuerfestprodukte für die Kundenkreise in den Regionen Kaukasus und Naher Osten etabliert. Das befruchtet bei der Montan Spedition die Rundlaufverkehre auf der Schiene. „Was uns derzeit belastet, sind die Produktions- und Kostenthemen entlang der Balkan-Achse“, sagt Christian Glauningner. „Ein namhafter Anbieter stellte uns nach einer kurzen schriftlichen Mitteilung bereits einen Energiekostenzuschlag von beinahe 100 Euro pro Sendung in Rechnung.“ Umso mehr schätze man das Vorgehen der ÖBB Rail Cargo Group, die sich in dieser Hinsicht bisher behutsam und kundenfreundlich verhalten habe. Das müsse auch einmal gesagt werden!

JOACHIM HORVATH

Der traditionsreiche Feuerfestkonzern und die Montan Spedition verbindet eine über 30-jährige Zusammenarbeit. „Wir sind gemeinsam gewachsen“, bemerken Christian Glauningner und Josefine Ebner im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung*. Praktiziert werde die Partnerschaft zum Beispiel auf der Achse zwischen dem Hafen



mehr wien zum leben.
wienholding



www.hafenwien.com

WIR HEBEN JEDES GEWICHT



Der größte Kombiterminal an der Donau, betrieben von der WienCont, einem Tochterunternehmen des Hafens Wien, ist eine optimale Drehscheibe für die Abwicklung von Ganzzugsverkehren zu den wichtigsten Seehäfen Europas. Die WienCont ist auch im Containerhandel tätig und bietet Zusatzleistungen wie Containerreparatur und Zoll.



HAFEN WIEN
ein unternehmen der **wienholding**

Michael, WienCont